

„Ich will deutsche Meisterin werden“

INTERVIEW Ruth Spelmeyer vom VfL Oldenburg nimmt nationale Favoritenrolle über 400 Meter an

Spelmeyer erreichte bei der Team-EM in Russland den 5. Rang. Am 8. Juli startet sie bei der Universiade in Südkorea.

VON MATHIAS FRIESE

FRAGE: Frau Spelmeyer, Sie haben bei der Team-EM unlängst mit 52,61 Sekunden ihre persönliche Bestzeit und deutsche Jahresbestleistung (52,58), die Sie Anfang Juni in Regensburg aufgestellt hatten, knapp verpasst. Sind Sie enttäuscht?
RUTH SPELMEYER (24): Ja es

ärgert mich. Die Bedingungen waren nicht gut, ich hatte heftigen Gegenwind, und bin trotzdem fast so schnell gelaufen wie bei tollen Bedingungen in Regensburg. Deshalb sagt auch mein Trainer, dass die Leistung gut war. Aber ich hätte deutlich schneller sein können, es ist quasi ein verschenkter Lauf.
FRAGE: Sie waren in der 4x400-Meter-Staffel bei der Team-EM Startläuferin, im letzten Jahr waren Sie in der Schlussrunde. Was gefiel Ihnen besser?
SPELMEYER: Startläuferin zu sein ist einfacher. Man hat sei-



Will deutsche Meisterin werden: Ruth Spelmeyer BILD: DPA
ne Bahn für sich. Aber ich laufe lieber an vierter Position. Dort sieht man seine Gegner

und läuft „Kopf an Kopf“. Unbewusst motiviert mich das mehr.
FRAGE: Am 8. Juli starten Sie erstmals bei der Universiade. Was haben Sie sich dafür vorgenommen?
SPELMEYER: Das Feld dort soll sehr stark sein. Es ist ein hochklassiger und ernsthafter Wettkampf – keine Spaßveranstaltung. Ich hoffe mit dem Wind mehr Glück zu haben, so dass ich meine persönliche Bestzeit noch einmal deutlich steigern kann und es so bis ins Halbfinale schaffe – und dann mal sehen.
FRAGE: Dann steht am 25.

und 26. Juli ja noch die deutsche Meisterschaft in Nürnberg an. Was ist dort Ihr Ziel?
SPELMEYER: Ich will deutsche Meisterin werden und den Titel aus der Halle wiederholen.
FRAGE: Als amtierende Hallen-Meisterin und Jahres-schnellste über 400 Meter sind Sie ja auch Favoritin. Stört Sie das?
SPELMEYER: Nein, ich finde das eigentlich ganz cool. Man ist nicht nervöser, als wenn man jagen muss. Im Gegenteil: Es ist ein schönes Gefühl, Favoritin zu sein. Es gibt einem Selbstvertrauen.

Hammer fliegt über die Oder

BRESLAU/SID – Polens Hammerwurf-Star Anita Wlodarczyk hat in Breslau den Weltrekord übertroffen, die Anerkennung als neue Bestmarke ist aber fraglich. Beim Meeting „Rzuty przez Odre“, bei dem die Werfer ihre Wettkampf-Geräte über die Oder schleudern mussten, erzielte die Weltmeisterin von 2009 79,83 Meter und blieb damit 25 Zentimeter über dem von ihr selbst im vergangenen Jahr aufgestellten Rekord.

Ob der Weltleichtathletikverband (IAAF) das Ergebnis angesichts der doch sehr außergewöhnlichen Anlage anerkennt, bleibt zunächst offen. Um die Chancen dafür zu erhöhen, wurde Wlodarczyks Wurf mehrmals vermessen, auch die obligatorische Dopingprobe wurde genommen. Bei den Männern siegte Hammerwurf-Weltmeister Pawel Fajdek (Polen) mit 81,91 Metern.

Ahlman verpasst Erfolg in Monaco

MONACO/DPA – Christian Ahlmann hat den Sieg beim Springen der Global Champions Tour in Monaco verpasst. Der Reiter aus Marl war am Sonnabend im Stechen auf Taloubet Z zwar der Schnellste, doch ein Abwurf verhinderte den Erfolg. Der ehemalige Weltcup-Sieger musste sich mit Platz sieben und 6000 Euro begnügen.

Team-Olympiasieger Scott Brash gewann auf Hello M'Lady mit dem schnellsten fehlerfreien Ritt und sicherte sich 100.000 Euro. Zweiter wurde der ebenfalls fehlerfreie John Whitaker auf Argento, was ihm 60.000 Euro einbrachte.

Spezialkran sichert FSV die Rückfahrt

FRANKFURT/SID – Nach dem Aufgalopp von Fußball-Zweitligist FSV Frankfurt für die neue Saison bei Kreisligist Eintracht Ober-Mockstadt (10:1) hat erst schweres Gerät die Rückfahrt ermöglicht.

Weil der FSV-Mannschaftsbus nach der Ankunft bei einem Wendemanöver ohne die bereits ausgestiegenen Spieler einen abfallenden Hügel heruntergerutscht war, konnte das Fahrzeug nur noch mithilfe eines Spezialkrans geborgen und wieder auf den Zufahrtsweg gesetzt werden. Der Fahrer des Busses war bei seiner missglückten Aktion unverletzt geblieben.

Elias Sansar gewinnt Hasetal-Marathon

LEICHTATHLETIK Detmolder schlägt Favoriten in Löningen – Streckenrekord der Frauen



In Löningen ging am Sonnabend die Post ab. Fast 3000 Athleten sorgten beim 13. „Remmers-Hasetal-Marathon“ für einen Teilnehmerrekord. Der Oldenburger Georg Diettrich (Start-Nummer 3142) wurde Zweiter im Halbmarathon. BILD: BODO TAROW

LÖNINGEN/BVK – Nach 42,195 Kilometern durfte er sich feiern lassen: Elias Sansar (LG Lage-Detmold) hat am Sonnabend die 13. Auflage des Löninger „Remmers-Hasetal-Marathons“ für sich entschieden. Nach 2:33,21 Stunden lief der 35-Jährige in der rappenden City als erster ins Ziel

und verwies Titelverteidiger Manuel Meyer (Coesfeld, 2:47,27 Stunden) und Marco Diehl (Butzbach, 2:47,44 Stunden) auf die Plätze.

Einen neuen Streckenrekord gab's in der Frauenkonkurrenz: Die Äthiopierin Indiya Sani gewann ihren ersten Marathon überhaupt nach

2:39,31 Stunden. Vorjahressiegerin Christin Kulgemeyer (Georgsmarienhütte) wurde in der Zeit von 3:10,32 Stunden Zweite vor Anke Bösmann (3:55,25 Stunden).

Der Sieg im Halbmarathon ging an den Äthiopier Gadissa Beyene (1:08,51 Stunden). Der Oldenburger Georg Diettrich

wurde Zweiter (1:13,29 Stunden). Bei den Frauen setzte sich Halima Kayo aus Äthiopien durch (1:17,07 Stunden). Der Garreler Michael Majewski holte sich derweil souverän den Sieg über zehn Kilometer (34:27 Minuten).

➔ Mehr Bilder unter www.NWZonline.de/cloppenburg-kreis/fotos

Vater und Trainer als Telefonjoker

BEACHVOLLEYBALL Sude/Laboureur stark

ROTTERDAM/DPA/SR – Das einzige deutsche Duo ohne Nationalteam-Status steht bei der Beachvolleyball-WM in den Niederlanden bereits vor der K.o.-Runde. Chantal Laboureur und Julia Sude sind bisher die große Saisonüberraschung der Deutschen – und auch bei der Weltmeisterschaft verbuchten die 25-jährige Laboureur (Stuttgart) und die zwei Jahre ältere Sude (Friedrichshafen) am Sonntag ihren zweiten Vorrundensieg.

Im zweiten WM-Spiel bezwang das Duo in Amsterdam Meriem Boucheta und Louiza Bayou aus Algerien mit 2:0 (21:10, 21:7). Mit dem zweiten Sieg ist der Einzug in die Play-offs so gut wie sicher, denn neben den Gruppen-Ersten und -Zweiten kommen auch die acht besten Dritten weiter.

Als deutsches Frauen-Team Nummer vier in die Saison gestartet und deshalb auch ohne die Verbands-För-

derung für Nationalteams, haben sich Laboureur/Sude auf der Welttour durch nationale sowie internationale Qualifikationen gekämpft und mit guten Ergebnissen die drei etablierten Nationalduos in Zugzwang gebracht.

Neben Sudes Vater Burkhard, der nach einer erfolgreichen Karriere in der Halle einer der ersten deutschen Beachvolleyballer und später im Sand auch Bundestrainer war, haben Tochter Julia und Laboureur seit dieser Saison den griechischen Coach Spyros Karachalios engagiert. „Natürlich skypen wir jeden Tag mit unserem Telefonjoker“, berichtete Julia Sude.

Die Vizeweltmeisterinnen Karla Borger und Britta Bithé haben derweil einen Fehlstart hingelegt. Das Stuttgarter Duo unterlag im ersten Match den US-Amerikanerinnen Lauren Fendrick/Brooke Sweat knapp mit 1:2 (21:17, 19:21, 18:20).

Sprinterin Pinto hofft auf Doppelstart

LEICHTATHLETIK Knapp unter WM-Norm

MANNHEIM/DPA/SR – Sprinterin Tatjana Pinto aus Münster darf bei der Leichtathletik-WM auf einen Start sowohl über 100 Meter als auch über die doppelte Strecke hoffen. Dagegen läuft ihre deutsche Rivalin Verena Sailer aus Mannheim der WM-Norm weiter hinterher. Einen großen Schritt zu den Weltmeisterschaften vom 22. bis 30. August in Peking machte Stabhochspringerin Lisa Ryzih, die im Rahmenprogramm der Junioren-Gala in Mannheim die Vorgabe von 4,55 Metern als dritte Deutsche erfüllte.

Pinto stellte am Sonntag beim Einlagewettbewerb über 200 Meter in Mannheim in 23,02 Sekunden eine deutsche Jahresbestzeit auf und blieb damit drei Hundertstel unter dem B-Richtwert für die WM. Über 100 Meter hatte die deutsche Meisterin die A-Norm von 11,25 Sekunden

schon Anfang Juni unterboten. Sailer blieb dagegen auch bei ihrem dritten Wettkampf über dem geforderten WM-Limit, das bislang drei deutsche Läuferinnen unterboten. Sie zeigte aber ansteigende Form und siegte bei ihrem Heimspiel in 11,29 Sekunden.

„Es wird mit jedem Lauf ein wenig besser, das ist das Wichtigste. Wegen der Norm setze ich mich nicht unter Druck“, sagte Sailer. Bis zu den nationalen Titelkämpfen in Nürnberg, wo Ende Juli die drei WM-Tickets vergeben werden, sei noch ein Monat Zeit.

Derweil schickten Tyson Gay und Asafa Powell zwei Monate vor Beginn der WM Kampfansagen an Usain Bolt, der derzeit außer Form ist. Die beiden Altstars gewannen am Wochenende in absoluten Weltklassezeiten die amerikanischen beziehungsweise jamaikanischen Meisterschaften, bei denen Bolt fehlte.

22-Jähriger fährt Favoriten davon

BENSHEIM/DPA – Die Favoriten André Greipel und John Deegenkolb sahen im Finale der deutschen Straßenmeisterschaften alt aus. Der 22-jährige Emanuel Buchmann aus Ravensburg stahl den verdutzten Arrivierten am Sonntag in Bensheim an der hessischen Bergstraße nach harten 204,8 Kilometern die Show. „Fünf Kilometer vor dem Ziel habe ich aus der Spitzengruppe attackiert und konnte einen kleinen Vorsprung bis ins Ziel retten“, sagte der Radprofi aus dem deutschen Zweitliga-Team Bora-Argon. Nikias Arndt aus Buchholz fuhr auf Rang zwei ins Ziel ein, Dritter wurde Marcus Burgardt aus Zschopau. Bei den Frauen hatte sich zuvor Trixi Worrack mit 14 Sekunden Vorsprung im Alleingang den Titel geholt. Die 33-Jährige Cottbuserin verwies Claudia Lichtenberg aus München und Lisa Brennauer aus Kempen auf die folgenden Plätze.

Speedway: Norden verliert knapp

NORDEN/ELS – Der MC Norden Haie hat in seinem Heimdebüt in der Speedway-Bundesliga eine knappe Niederlage kassiert. Das neu formierte Team aus dem Kreis Aurich verlor am Sonnabend im Motodrom Halbmond gegen Rekordmeister AC Devils aus Landshut mit 41:43.

Für die Nordener war es im zweiten Rennen die zweite Niederlage. Damit liegt das Team auf dem letzten Platz.

KURZ NOTIERT

Horner verlängert

BERLIN – Teamchef Christian Horner (Großbritannien) hat einem Medienbericht zufolge seinen Vertrag beim Formel-1-Team Red Bull verlängert. Der britische Sender Sky Sports zitierte den 41-Jährigen mit den Worten: „Ich habe kürzlich eine Verlängerung meines Vertrags mit Red Bull unterschrieben.“

Surfer scheitert

PALERMO – Toni Wilhelm hat bei der Europameisterschaft der Windsurfer in der olympischen RS:X-Klasse in Mondello bei Palermo eine Medaille verpasst. Der 32-jährige Sportwissenschaftler fiel nach einem schwachen Finaltag auf den neunten Platz zurück.

Bob de Jong hört auf

HAARLEM – Der niederländische Eisschnelllauf-Olympiasieger Bob de Jong (38) hat sein Karriereende angekündigt. Nach der Saison 2015/16 soll Schluss sein.

FAUSTBALL

1. Bundesliga Frauen Nord

| | |
|--------------------------------|----------------|
| VfK 01 Berlin - Ahlhorner SV | 0:3 |
| Ahlhorner SV - Schneverdingen | 1:3 |
| VfK 01 Berlin - Schneverdingen | 0:3 |
| SV Moslesfehn - TSV Schülpe | 3:0 |
| TSV Schülpe - TSV Essel | 3:1 |
| SV Moslesfehn - TSV Essel | 3:0 |
| Kellinghusen - MTSV Selsingen | 0:3 |
| MTSV Selsingen - MTV Hammah | 3:1 |
| Kellinghusen - MTV Hammah | 1:3 |
| 1. MTSV Selsingen | 14 37:12 24:4 |
| 2. SV Moslesfehn | 14 36:19 24:4 |
| 3. Kellinghusen | 14 32:20 18:10 |
| 4. TSV Schülpe | 14 31:22 18:10 |
| 5. Schneverdingen | 14 33:25 14:14 |
| 6. Ahlhorner SV | 14 22:32 10:18 |
| 7. TSV Essel | 14 19:34 10:18 |
| 8. MTV Hammah | 14 20:37 6:22 |
| 9. VfK 01 Berlin | 14 12:41 2:26 |

DM-Qualifikation Absteiger



Der Lönninger Hasetal-Marathon macht Spaß. Zwei ausgepörrte Halmarathonis lassen sich im Ziel auf dem rasselvollen Marktplatz feiern. BILD: BODO TAROW



Voll war die Strecke in Lönningen auch beim erstmals angebotenen Fünf-Kilometer-Lauf. Den Sieg holte sich Lokalmatador Marvin Pohl, der auch den Schülerlauf gewann. BILD: BODO TAROW

Äthiopier räumen in Lönningen kräftig ab

HASETAL-MARATHON Indiya Sani läuft neuen Streckenrekord – Elias Sansar dominiert Männer-Konkurrenz

Die bärenstarke Indiya Sani verbesserte den Streckenrekord der Ungarin Ida Kovacs um mehr als acht Minuten. Die Äthiopierin lief im Hasetal ihren ersten Marathon.

VON BODO TAROW

LÖNINGEN – Vor dem Start hatten andere Läufer im Focus gestanden. Doch am Ende machte er locker das Rennen. Elias Sansar (LG Lage-Detmold) hat am Sonnabend die 13. Auflage des Lönninger „Remmers-Hasetal-Marathons“ für sich entschieden. Der 35-Jährige setzte sich frühzeitig von seinen Konkurrenten ab und lief nach 2:33,21 Stunden ins Ziel (siehe Bericht auf Seite 14).

„Ich war bis zum Schluss locker. Es war auf den langen Geraden ein wenig windig. Für mich war es ein Vorbereitungs-marathon für Münster. Ich bin total zufrieden“, erklärte Sansar, der eine Bestzeit von 2:21,03 Stunden stehen



Michael Majewski (Mitte) war auch in Lönningen nicht zu schlagen. Der Garreler holte sich in einem rund 700 Teilnehmer starken Feld den Sieg über zehn Kilometer. BILD: BODO TAROW



Streckenrekord: Indiya Sani aus Äthiopien BILD: BODO TAROW

hat. Titelverteidiger und Streckenrekordhalter Manuel Meyer aus Coesfeld hatte mit seinem Trainingsrückstand zu kämpfen. Lange lief er mit Marco Diehl Seite an Seite, um sich sich am Ende noch Rang zwei (2:47,27 Stunden) vor dem abermals Drittplatzierten aus dem hessischen Butzbach (2:47,44 Stunden) zu sichern.

Für die herausragende Leistung beim Sommer-

abend-Lauffest sorgte die Äthiopierin Indiya Sani. Nur eine Woche nach ihrem vierten Platz beim Hamburger Halb-Marathon rannte sie als Gesamtzweite in der neuen Streckenrekordzeit von 2:39,31 Stunden ins Ziel. 2007 hatte die Ungarin Ida Kovacs für die 42,195 Kilometer 2:47,48 Stunden benötigt.

„Ich bin einfach nur happy und total überrascht. Das war mein erster Marathon über-

haupt. Die Stimmung an der Strecke war super“, gab Sani nach ihrem Triumph zu Protokoll.

Auch im Halb-Marathon dominierten Athleten aus dem ost-afrikanischen Läuferland. Gadissa Beyene hatte keine Mühe, um locker laufend in der Zeit von 1:08,51 Stunden als Erster den Lönninger Marktplatz zu erreichen. Den Streckenrekord des Kenianers Hosea Tuei aus dem

Jahr 2011 (1:06,54 Stunden) packte er aber nicht. Platz zwei sicherte sich der Oldenburger Titelverteidiger Georg Diettrich (1:13,29 Stunden) vor Lokalmatador Nico Bucchioni (1:16,14 Stunden).

Beyenes Landsfrau Halima Kayo verpasste derweil den Lönninger Rekord der Polin Agnieszka Janasiak (1:16,13 Stunden) haarscharf. Im Ziel leuchtete die Zeit von 1:17,07 Stunden auf. Zweite wurde Vorjahressiegerin Nicole Krinke aus Nienburg (1:24,22 Stunden) vor der Veichtaerin Jana Geerken (BW Lohne, 1:29,07 Stunden).

Über zehn Kilometer bestätigte Michael Majewski seine aktuelle Topform. Nach einem lange packenden Rennverlauf verwies der Garreler in der Zeit von 34:27 Minuten Stefan Losch (TUSEM Essen, 37:16 Minuten) und den Lönninger Steffen Brümmer (LG Braunschweig, 37:31 Minuten) am Ende noch locker auf die Plätze. Die Frauenkonkurrenz ging an die Lohnerin Katharina Stark (40:34 Minuten).

➔ Mehr Bilder unter www.NWZonline.de/cloppenburg-kreis/fotos



Marathonsieger: Elias Sansar aus Detmold BILD: BODO TAROW

128 Staffeln geben im Hasetal Gas

LÖNINGEN/BTA – Sage und schreibe 128 Staffeln haben am Sonnabend an der 13. Auflage des Lönninger „Remmers-Hasetal-Marathons“ teilgenommen. Das bedeutete einen neuen Rekord. Den Sieg bei den Männern trug der SC Herringhausen, der mit einem großen Aufgebot angereist war, in der erstklassigen Zeit von 2:23,13 Stunden davon. Bei den Frauen setzten sich die „De Löhner Loopwichters“ nach spannendem Rennverlauf durch (2:53,32 Stunden). Den Sieg in der Mixed-Konkurrenz sicherten sich die „4 Fragezeichen“ in der Zeit von 2:53,32 Stunden.

Das Lönninger „Kompetenzteam“ um Nachwuchsläuferin Lotta Meyer erreichte mit größtem Einsatz einen starken vierten Platz (3:05,58 Stunden). Alles aus sich heraus holten zudem weit über 30 Quartette von Firmen aus Lönningen und umzu. In der Endabrechnung hatten die wackeren „Easy-Liner“ des Unternehmens Bernhard Kroebe in der Zeit von 3:05,21 Minuten die Nase vorne.

ERGEBNISSE

13. HASETAL-MARATHON

- Marathon**
1. Elias Sansar, LG Lage Detmold Bad Salzuflen, 02:33:21 Stunden
 2. Indiya Sani, 02:39:31
 3. Manuel Meyer, powered by cheese, 02:47:27
 4. Marco Diehl, DVAG-Marathon-Team, 02:47:44
 5. Jan Verwoert, Av Aquilo, 03:00:24
 6. André Jäger, 03:04:12
 7. Dieter Rolfes, 03:07:50
 8. Christin Kulgemeyer OTB Osna-brück, 03:10:32
 9. Johannes Arlinghaus, 03:11:50

- Halb-Marathon**
1. Gadissa Beyene, 01:08:51 Stunden
 2. Georg Diettrich, 01:13:29
 3. Nicola Bucchioni, VfL Lönningen, 01:16:14
 4. Halima Kayo, 01:17:07
 5. Jan Knutzen, SG Akquinet Lemwerder, 01:19:35
 6. Abdellah Saadani, LSF Münster, 01:21:23
 7. Janis Gailis, 01:21:28
 8. Yonas Abadi, SG Akquinet Lemwerder, 01:21:49
 9. Helmut Jansen, Vrees, 01:22:01

- 10 Kilometer**
1. Michael Majewski, BV Garrel, 0:34:27 Minuten
 2. Stefan Losch, TUSEM Essen, 0:37:16
 3. Steffen Brümmer, LG Braunschweig, 0:37:31
 4. Sebastian Maschmeyer, SC Herringhausen, 0:38:15
 5. Catrin Vietor, SG Akquinet Lemwerder, 0:38:48

Zuschauer erleben Sport-Ereignis der Superlative

SOMMERABEND-LAUFFEST Teilnehmerrekord gesprengt – Über 2700 „Finisher“ – Rauschende Laufparty

LÖNINGEN/BTA – Top-Organisation, Top-Bedingungen, Top-Athleten. Kaum zu toppen sein wird die 13. Auflage des Lönninger „Remmers-Hasetal-Marathons.“ Die Macher Jürgen Patock, Wilfried Senger und Jürgen Schelze, ihre rund 600 freiwilligen Helfer sowie die Akteure der zahlreichen Motivationsstände haben am Sonnabend ein Lauffest der Superlative serviert.

2904 Meldungen und 2703 Finisher bedeuteten für das Sommerabend-Lauffest neue Rekordwerte. Als die letzten Athleten sich noch ins Ziel schleppten, war der Startschuss für eine rauschende Laufparty auf dem rasselvollen Marktplatz bereits gefallen. Nach der Marathon-Sie-



Alles im Griff: die Lönninger Macher Wilfried Senger, Jürgen Patock und Jürgen Schelze (von links) BILD: BODO TAROW

gerehrung ging ein grandioses Feuerwerk in die Luft.

„Alle waren super zufrieden. Alles hat gepasst. Wir

hatten Steigerungen in allen Bereichen. Es gab Party bis zum Abwinken“, jubelte Wilfried Senger am Sonntag.

Und in Lönningen ist nach dem Marathon vor dem Marathon. „Wir haben uns nach einer ersten Analyse für das nächste Jahr bereits die ein oder andere Idee notiert“, so Senger weiter. Der Mitorganisator betonte zudem, dass es im „Special-Olympics-Lauf“ für Läufer mit einer Behinderung „annähernd eine Verdoppelung“ der Teilnehmerzahl gab. Den Sieg nach 1800 Metern trug in der Zeit von 7:52 Minuten Pascal Moltenthin davon. Platz zwei ging an Nadine Moss (9:36 Minuten). Dritter wurde Enrico Moltenthin (9:39 Minuten).

Gut angenommen wurde bei rund 150 Startern zudem der erstmals ins Programm aufgenommene Fünf-Kilometer-Lauf. Der Sieg ging an den Lönninger Lokalmatador Marvin Pohl (18:09 Minuten). Pohl schaffte am Sonnabend sogar einen Doppelsieg. Denn nur wenige Minuten vor dem Fünfer-Start entschied er auch den Schülerlauf über 1800 Meter in der Spitzenzeit von 5:49 Minuten mit deutlichem Vorsprung für sich.

Einen ihrer größten Erfolge feierte auf dem Lönninger Kurs die für den SV Molbergen startende Kneheimerin Franziska Lükens. In der starken Zeit von 6:46 Minuten durfte sich die Gymnastin als Erste auf dem Marktplatz feiern lassen.